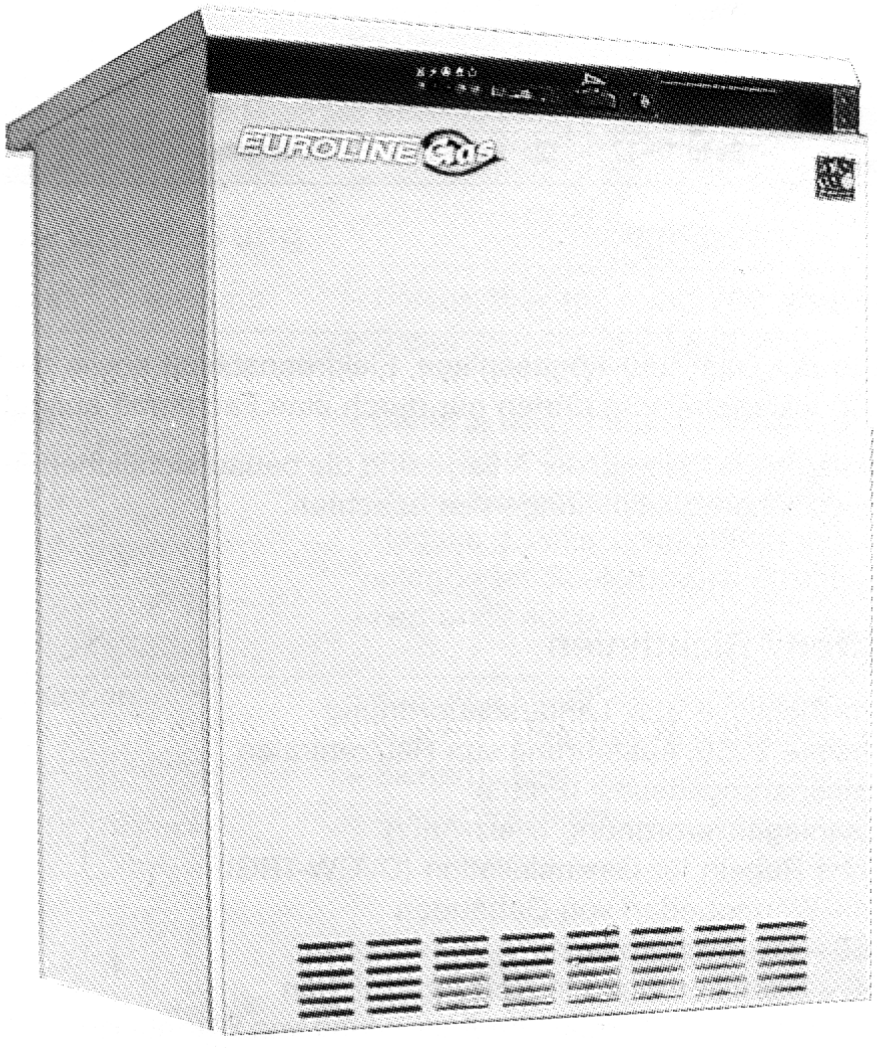
Montage- und Bedienungsanleitung

EUROLINE Gas

Gas-Spezialheizkessel
8 - 38 kW

CE



Bestimmungsländer: DE, AT, CH

Inhaltsübersicht / Technische Beschreibung

Inhaltsübersicht

Seite 2	1. Allgemeines 1.1 Vorschriften/Richtlinien
Seite 3	2. bitte beachten
Seite 4	3.0 Abmessungen und Rohranschlüsse 3.1 Schematische Darstellungen
Seite 5	3.2 Technische Daten
Seite 6	4. Anlieferungszustand 5. Montagehinweis
Seite 7	5.1 Gasanschluß 5.2 Abgasanschluß
Seite 8	6.0 Schaltplan Gundausstattung 6.1 Elektroanschluß: Grundausstattung 6.2 Elektroanschluß: Speicherwassertemperatursteuerung (STS)
Seite 9	6.3 Elektroanschluß: Lastregler (RLG) 6.4 Elektroanschluß: Digitaler Regler (RDE/G)
Seite 10	7. vor der Inbetriebnahme 7.1 Funktionsprüfung
Seite 11	8. Checkliste/Inbetriebnahme
Seite 12	9. Nennbelastung einstellen
Seite 13	9.1 Düsendrucktabelle
Seite 14	10. Gasverbrauch 10.1 Abgasanalyse
Seite 15	11. Wartung 11.1 Einweisung des Betreibers
Seite 16-17	12. Allgemeine Bedienungshinweise

1 Allgemeines

Die Montage der Gas- und Abgasanlage, Elektroanschluß sowie die Inbetriebnahme, Wartung und Instandhaltung dürfen nur durch eine Fachfirma ausgeführt werden.

Für die Erstellung und Betrieb der Anlage sind die bauaufsichtlichen Regeln der Technik und die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

1.1 Vorschriften / Richtlinien

- Heizraum-Richtlinie bzw. Landesbauordnung
- VDI-Richtlinie 2050, Ausführung von Heizzentralen
- Energieeinsparungsgesetz (EnEG)
- Heizungsanlagenverordnung (Heiz-AnlV)
- Technische Regeln für Gasinstallation (DVGW-TRGI)
- DIN 4701 – Wärmebedarf von Gebäuden
- DIN 18160 – Hausschornsteine
- DIN 4756 – Gasfeuerungen in Heizungsanlagen
- DIN 4751 – Sicherheitstechnische Ausrüstung von Warmheizungsanlagen
- Zusatzbestimmungen und Vorschriften des GVU
- VDE 0100 – Richtlinie für die Errichtung von Starkstromanlagen mit Nennspannung < 1000 V.

bitte beachten

2 Technische Beschreibung

Der intercal Euroline Gas ist ein vollautomatischer Niedertemperatur Gas-Spezialheizkessel nach DIN 4702, mit einem Vormischbrenner (atmosphärisch) für die Verbrennung von **Erdgas**.

2.1 Wahl des Aufstellungsortes

Der Aufstellungsort muß den gültigen Normen (G 600, DIN 4756, TRGI usw.) entsprechen.
Er muß gut belüftet und frostfrei sein.

2.2 Schornsteinanschluß

Der Anschluß des Kessels an den Schornstein muß den gültigen Normen entsprechen. Dieser muß für die Brennstoffe dicht sein und mit harten und beständigen Rohren, ohne Einengungen des Querschnittes ausgeführt sein und passend isoliert sein, um eventuelle Kondenswasser-probleme zu vermeiden (es muß eine Sammelkammer für festes Material und Kondenswasser

2.3 Anschluß an den hydraulischen Kreis

Der Anschluß muß den geltenden Normen entsprechen.

2.4 Anschluß an die Gasanlage

Der Anschluß muß den geltenden Normen entsprechen.
Es ist stets ein manueller Absperrhahn in gut sichtbarer und zugänglicher Position zwischen Kessel und Anlage einzubauen.

2.5 Elektrischer Anschluß

Der Anschluß muß den geltenden Normen entsprechen.

Dem Gerät ist bei Anschluß an festverlegte Leitungen ein allpolig abschaltender Schalter mit mind. 3 mm Kontaktöffnungsweite vorzuschalten.

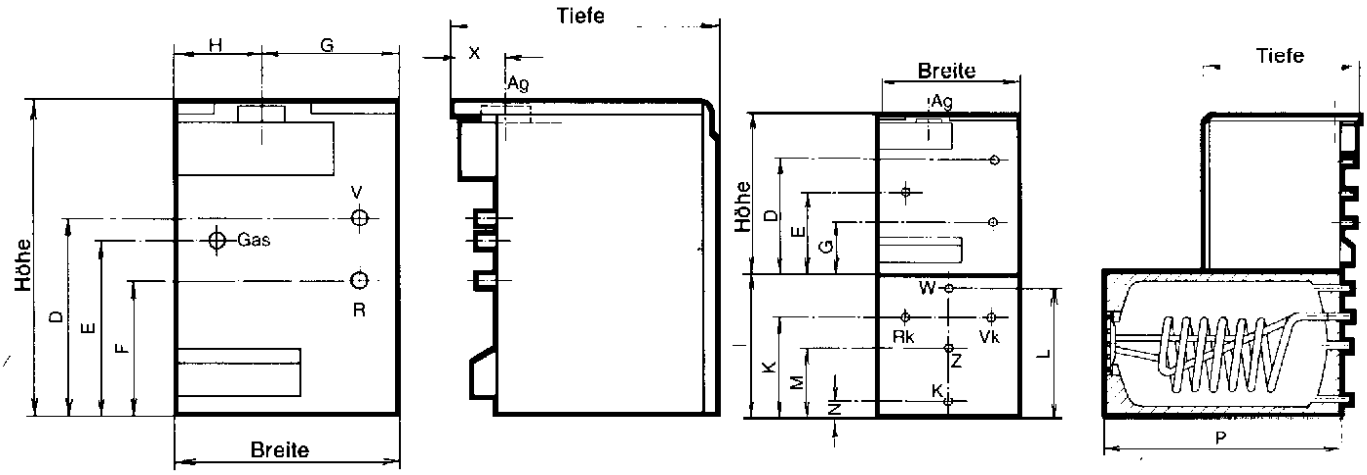
Für eine gute Erdung sorgen.
Den Kessel unter Beachtung der Polung an das Netz (230 V , 50 Hz) anschließen.

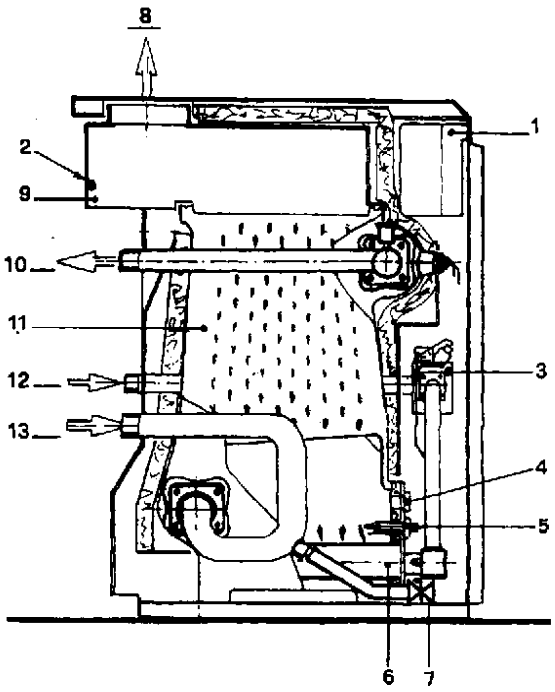
Technische Daten

3.1 Schematische Darstellung / Abmessungen und Rohranschlüsse

Abmessungen | **Anschlußgrößen (Außengewinde)**

Typ	Höhe	Breite	Tiefe	D	E	F	G	H	X	I	K	L	M	N	P TS 150	P TS 200	V	R	Gas	AG Ø mm
G 8	850	450	600	530	470	370	250	200	80	570	390	500	285	70	1000	1365	1"	1"	3/4"	80
G 15	850	450	600	530	470	370	290	160	80	570	390	500	285	70	1000	1365	1"	1"	3/4"	110
G 22	850	450	600	530	470	370	250	200	90	570	390	500	285	70	1000	1365	1"	1"	3/4"	130
G 30	850	600	600	530	470	370	360	240	75	570	390	500	285	70	1000	1365	1"	1"	3/4"	150
G 38	850	600	600	530	470	370	320	280	75	570	390	500	285	70	1000	1365	1"	1"	3/4"	150





Legende

1 Schaltfeld
2 Abgasüberwachung
3 Gasarmatur
4 Schauglas
5 Zünd- und Flammenüberwachungseinheit
6 Atmosphärischer Brenner
7 Entleerungshahn
8 Abgasrohranschluß
9 Strömungssicherung
10 Heizwasser Vorlauf
11 Gußblock
12 Gasanschluß
13 Heizwasser Rücklauf

Technische Daten

3.1

Typ		G 8	G 15	G 22	G 30	G 38
Nennleistung	kW	7,6	15,2	22,5	30,3	37,9
Nennbelastung	kW	8,3	16,7	25,0	33,3	41,7
CE-Nummer	–	CE-0085AP0849	CE-0085AP0849	CE-0085AP0849	CE-0085AP0849	CE-0085AP0849
Anzahl Kesselglieder	–	2	3	4	5	6
Max. zul. Betriebsüberdruck	bar	4	4	4	4	4
Max. zul. Vorlauftemperatur	°C	100	100	100	100	100
Wasserinhalt	Liter	8	11	14	17	20
Wasserseit. Widerstand △ t10 K	mbar	20	30	40	60	80
Gewicht	kg	87	107	126	145	167
Erforderlicher Förderdruck	mbar	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Abgasmassenstrom	kg/h	24,8	47,1	66,1	95,7	122,1
Bereitschaftsverlust	%	1,9	1,3	1,3	1,1	1,2
Abgasanschluß	⌀ mm	80	110	130	150	150
Anzahl der Brenner		1	2	3	4	5
Anzahl der Düsen		1	2	3	4	5
Düsengröße						
Erdgas, Gruppe H	⌀ mm	2,35	2,35	2,35	2,35	2,35
Erdgas, Gruppe LL	⌀ mm	2,85	2,85	2,85	2,85	2,85
Gasanschlußdruck	mbar	20	20	20	20	20
Düsendruck						
Erdgas, Gruppe H	mbar	12,6	12,6	12,6	12,6	12,6
Erdgas, Gruppe LL	mbar	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5
Gasdurchsatz						
Gruppe H, Hu_B 9,5 kW/h	m^3	0,87	1,76	2,63	3,5	4,4
Gruppe LL, Hu_B 8,4 kW/h	m^3	0,98	1,99	2,99	3,97	4,97
Kesselwirkungsgrad	%	91	91	90	90	90
Abgastemperatur	°C	79	87	92	89	84
CO_2-Gehalt	Vol.-%	4,6	4,9	5,25	4,8	4,7
Leistungsaufnahme elektrisch	W	16	16	16	16	16
Netzanschluß		AC 230 V, 50 Hz				

Die Abgaskennwerte wurden bei der Baumusterprüfung ermittelt und können in der Praxis etwas abweichen. Die Düsendrücke basieren auf Wo 15 kWh/m n^3 bzw. 12,4 kWh/m n^3.

Verpackungseinheiten / Grundausstattung

Abb. 4

4 Anlieferungszustand

a) Der Gasspezialheizkessel wird auf einer Holzpalette angeliefert.

b) Grundausstattung:
- Vollautomatischer Gasspezialheizkessel
- Vollverkleidet mit allseitigem Wärmeschutz und angebauter Strömungssicherung.
- Anschlußfertig
- Reinigungsbürste

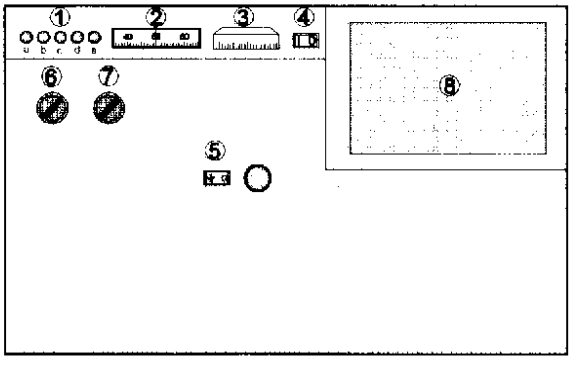


Abb. 4.1

4.1 Grundausstattung Schaltkasten

1. Betriebsleuchten
2. Thermometer
3. Temperaturregler
4. Hauptschalter
5. Sommer-/Winterschalter
6. STB
7. Abgaswächter
8. Einbaumöglichkeit für Regelung

Legende Leuchtdioden und Symbole:

a) Störung

b) Netz

c) Heizkreispumpe

d) Abgasüberwachung

e) Sicherheitstemperaturbegrenzer

Montage

5 Montagehinweise

Der Gasheizkessel ist von der Palette zu entfernen und so zu positionieren, daß entsprechende Wandabstände für die Netzeinbindung, Abgasführung und Serviceарbeiten eingehalten werden. Die Ausrichtung des Heizkessels erfolgt über Stellfüße.

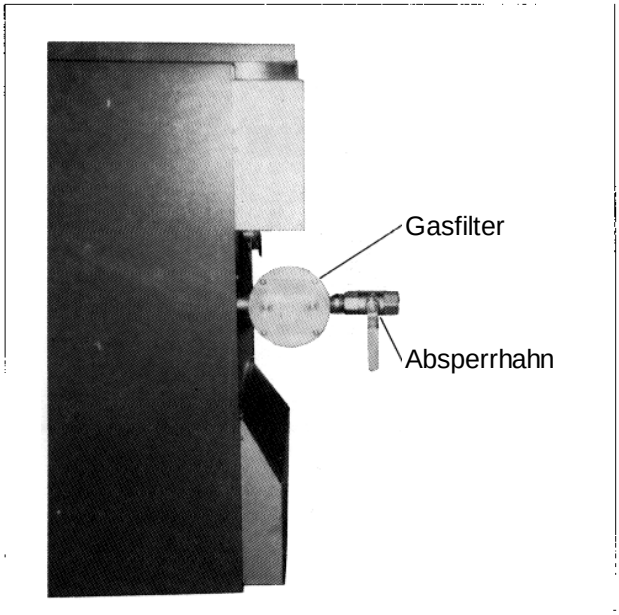


Abb. 5.1

5.1 Gasanschluß

Gasanschluß nach TRGI herstellen.
Ein Absperrhahn mit Verschraubung ist zu installieren.
Ein Gasfilter wird empfohlen.
Dichtigkeitsprüfung nach TRGI durchführen.
Prüfdruck maximal 50 mbar.
Liegt der Prüfdruck höher als 50 mbar, dann muß der Kessel mit der Armatur von der Leitung getrennt werden.
Es reicht nicht aus, nur den Absperrhahn zu schließen.

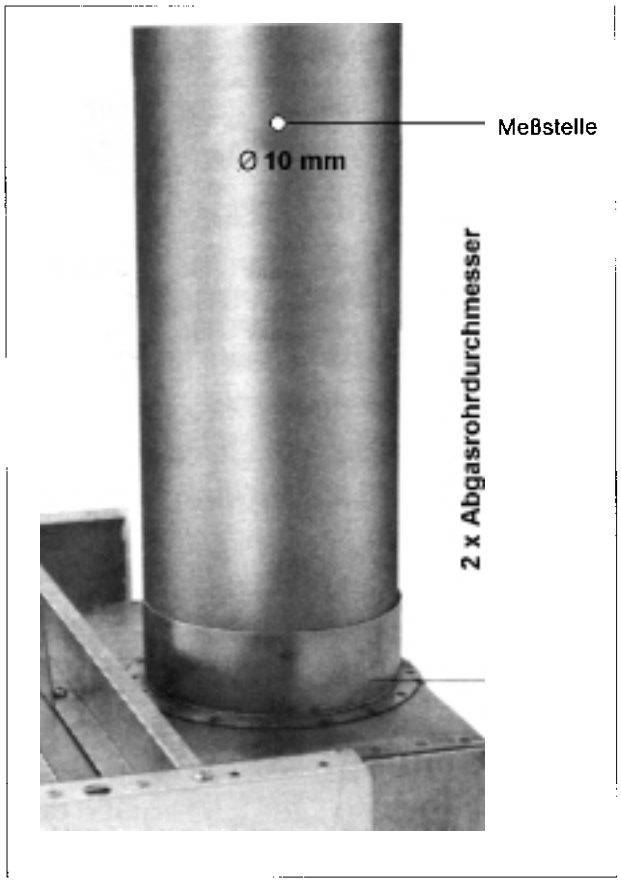


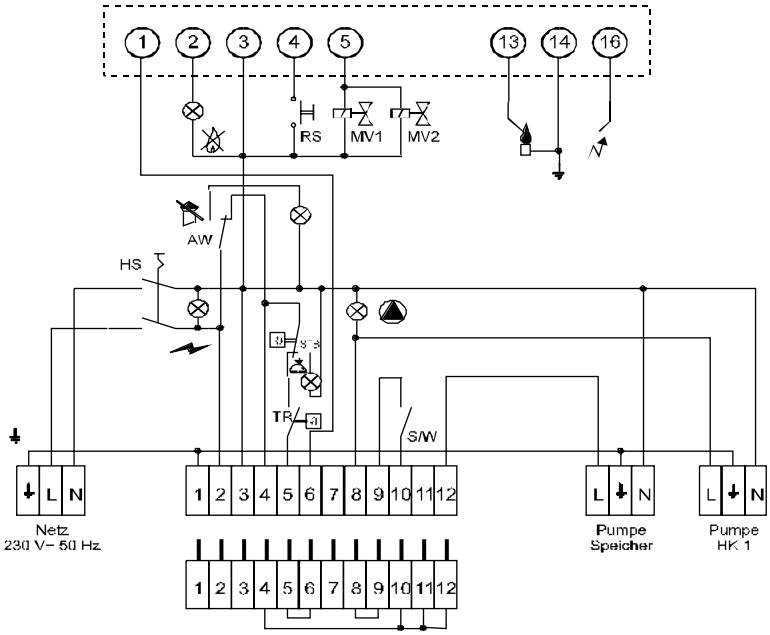
Abb. 5.2

5.2 Abgasanschluß

Der Querschnitt der Abgasführung (Verbindungsstück) muß dem des Stutzens der Strömungssicherung entsprechen.
Der Förderdruck beträgt 5 Pa.
Liegt der Förderdruck höher als 10 Pa, dann sollte ein Zugbegrenzer installiert werden.

Schaltbilder

6

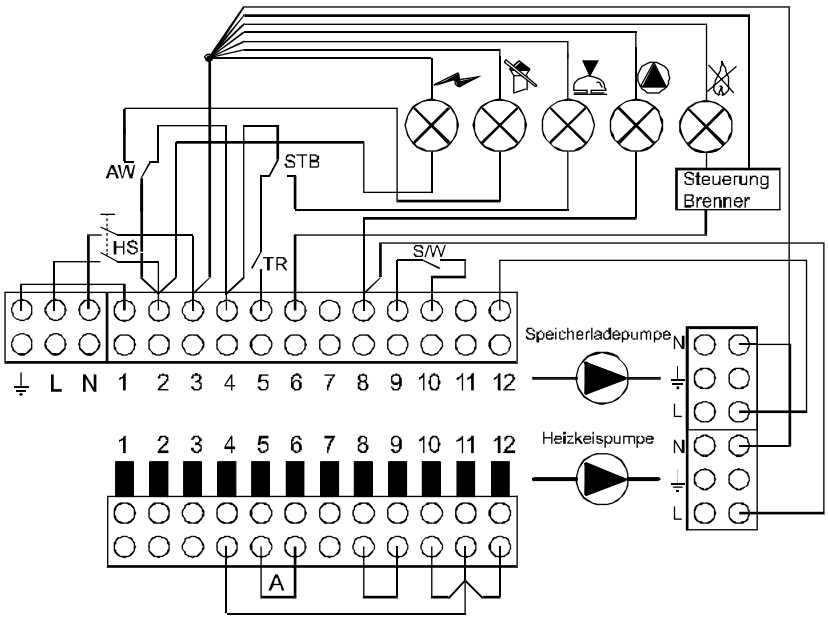


Legende:
-HS = Hauptschalter
-AW = Abgaswächter
-TR = Temperaturregler
-STB = Sicherheitstemperatur-begrenzer
-S/W = Sommer- Winterschalter
-MV1 = Magnetventil 1
-MV2 = Magnetventil 2
-RS = Entriegelung

Kontrolleuchten:
= Spannung liegt an
= Rückstrom
= Übertemperatur
= Heizkreispumpe
= Störung

= Ionisation
= Zündung

6.1 Elektoanschluß: Grundausstattung

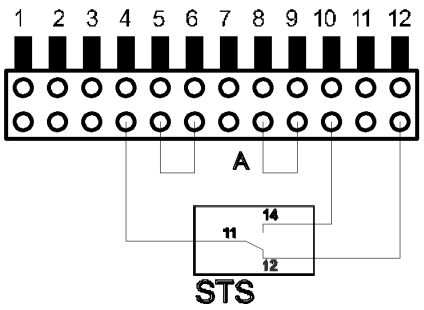


Legende:
-HS = Hauptschalter
-AW = Abgaswächter
-TR = Temperaturregler
-STB = Sicherheitstemperatur-begrenzer
-S/W = Sommer- Winterschalter

Kontrolleuchten:
= Spannung liegt an
= Rückstrom
= Übertemperatur
= Heizkreispumpe
= Störung

Für Betrieb mit Raumthermostat bitte Brücke "A" im Stecker durch Raumthermostat ersetzen.

6.2 Elektroanschluß: Speicherwassertemperatursteuerung (STS)

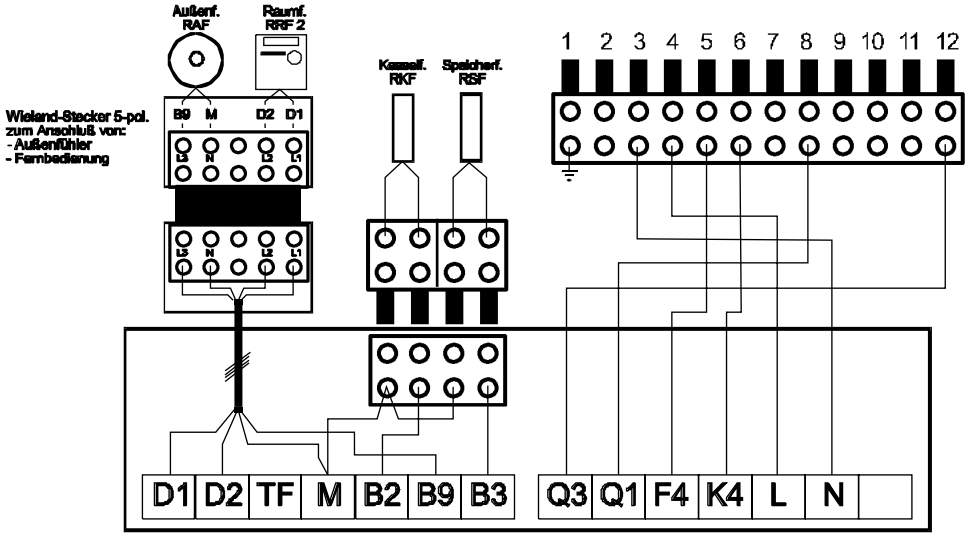


Temperaturregler nach Skizze an vorhandenen Stecker anschließen.

Für Betrieb mit Raumthermostat bitte Brücke "A" im Stecker durch Raumthermostat ersetzen.

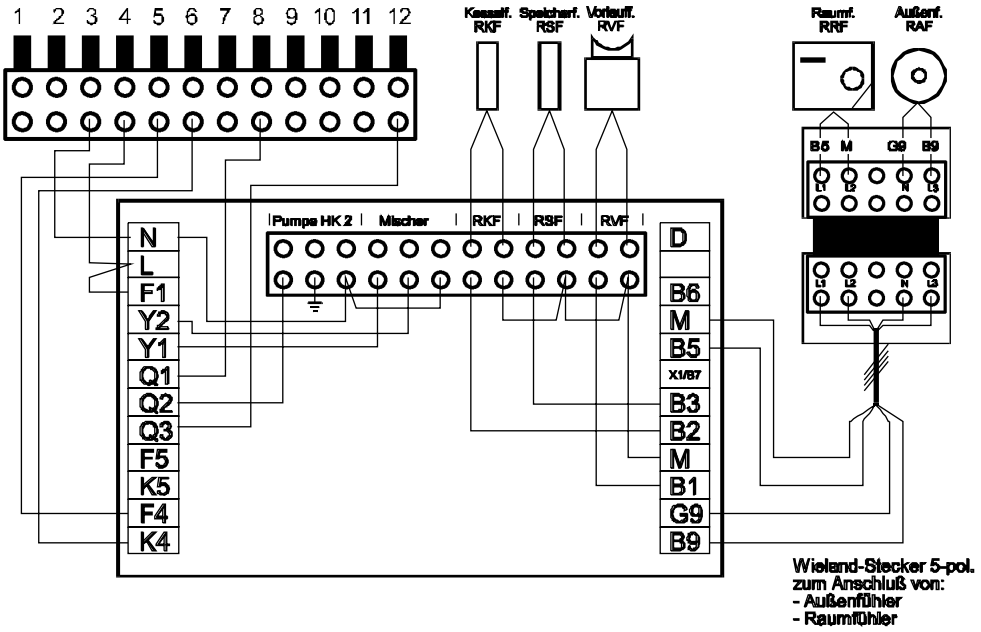
Schaltbilder

6.3 Elektroanschluß: Lastregler RLG mit integrierter Brauchwasservorrangschaltung



Zubehör (optional): - Witterungsgeführt über Außenfühler RAF
- Fernbedienung RRF 2
- Speichertemperaturfühler RSF

6.4 Elektroanschluß: Digitaler witterungsgeführter Regler RDE/G mit integrierter Brauchwasservorrangschaltung



Zubehör (optional): - Vorlauftemperaturfühler RVF
- Speichertemperaturfühler RSF
- Raumtemperaturfühler RRF

Legende:

Y1 = Mischer auf
Y2 = Mischer zu
Q1 = Heizkreispumpe
Q3 = Speicherladepumpe
F4 = Brenner
K4 = Brenner

RAF = Außenfühler
RKF = Kesselfühler
RVF = Vorlauftemperaturfühler
RSF = Speichertemperaturfühler
RRF = Raumtemperaturfühler

Vor der Inbetriebnahme

7 Vor Inbetriebnahme

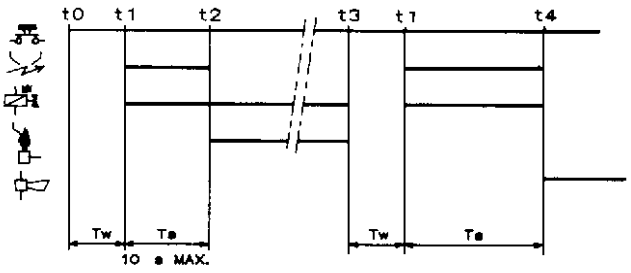
Prüfen, ob der Gasbrenner für die vorgesehene Gasart geeignet ist.
(Düsengröße und Gasdruck)

Erstmaliges Einlassen von Gas

Ist die Anlage der erforderlichen Vor- bzw. Hauptprüfung unterzogen und für dicht befunden worden?
Unmittelbar nach dem Einlassen von Gas ist eine Dichtheitsprüfung mit Schaumbildnern durchzuführen.
Bei Neuanlagen ist die Zuleitung gefahrlos zu entlüften; ggf. eine Schlauchleitung ins Freie führen, oder über Wasservorlage arbeiten.
Bei Kleinanlagen erfolgt die Entlüftung über den Meßanschluß der Gasarmatur.

7.1 Funktionsprüfung ohne Gas bei geschlossenem Absperrhahn

Mittels Handpumpe wird über den Meßanschluß vor der Armatur mit Luft der Anschlußdruck hergestellt. Die Anlage wird jetzt eingeschaltet.
Funktionsablauf:



Tw = Wartezeit
Ts = Sicherheitszeit „Anlauf" (max. 10 s)
t0 = Wärmeanforderung
t1 = Beginn Sicherheitszeit „Anlauf"
t2 = Flammenmeldung
t3 = Flammenausfall / Beginn „Wiederanlauf"
t4 = Verriegelung (keine Flammenmeldung am Ende der Sicherheitszeit „Anlauf")

Wirkungsweise

Bei Wärmeanforderung durch den Kesselthermostaten beginnt die Wartezeit in der der Flammenwächter geprüft wird. Nach Ablauf der Wartezeit wird das Gasventil geöffnet und der Zündfunkengenerator in Betrieb gesetzt. Bei Flammenmeldung über die Ionisationselektrode wird die Funkenzündung abgeschaltet. Das Flammenrelais zieht an (nur Ausführung B) und kann zur Zuschaltung eines weiteren Ventils verwendet werden. – Die Betriebsstellung ist erreicht. Bei Flammenausfall während des Betriebes wird das Ventil innerhalb 1 s geschlossen und ein Wiederanlauf eingeleitet. Wenn die Flamme nicht innerhalb der Sicherheitszeit „ANLAUF" gemeldet wird, erfolgt Störabschaltung mit Verriegelung. Die Verriegelung kann mit einer externen Signallampe angezeigt werden. Nach einer Wartezeit von ca. 5 s kann der Feuerungsautomat mit einem externen Drucktaster entriegelt werden.

Allgemeine Hinweise

– **Der Mindestwert für das Flammensignal beträgt 0,7 µA.** Gemessen wird mit einem Mikroamperemeter an dem vorgesehenen Meßanschluß.
– Die Polarität der Anschlußspannung: (L) an Klemme 1 und (N) an Klemme 2 ist unbedingt zu beachten, da sonst kein Flammensignal zustande kommt.
– Bei einem ausgangsseitigen Kurzschluß spricht die interne Sicherung an. Das Gerät muß dann von Honeywell geprüft und instandgesetzt werden.

Checkliste / Inbetriebnahme

8

Gaskennwerte vom GVU erfragen:	Wobbeindex	kWh m n^3	
	Betriebsheizwert	kWh m^3	
	CO_2 max.	Vol.-%	

Ist die Anlage mit Wasser gefüllt und entlüftet?	☐
Ist der Elektroanschluß nach Schaltplan hergestellt?	☐
Ist eine Dichtheitskontrolle durchgeführt?	☐
Sind Zu- und Abluftöffnungen richtig dimensioniert?	☐
Ist der Abgasanschluß richtig dimensioniert und verlegt?	☐
Ist der Gasbrenner für die Gasart geeignet?	☐

Brenner in Betrieb nehmen

Gasanschlußdruck an der Gasarmatur messen	mbar	
Gasdurchsatz über Düsendruck messen, bzw. einstellen	mbar	
Gasdurchsatz über Gasmesser ggf. kontrollieren	l / min.	

Meßwerte aufnehmen

Abgastemperatur	°C	
Lufttemperatur	°C	
Kohlendioxydgehalt (CO_2)	Vol.-%	
Kohlenmonoxydgehalt (luftfrei, CO)	ppm	
Abgasverlust ermitteln	%	
Schornsteinzug	mbar	
Ionisationsstrom	µA	

Funktionsprüfungen

Abgaswächter schaltet ab nach	Sek	
Feuerungsautomat schaltet ab bei	µA	
Feuerungsautomat schaltet ab nach	Sek	
Sicherheitstemperaturbegrenzer schaltet		☐

Inbetriebnahme bestätigen
Betreiber mit der Anlage vertraut machen.

Nennbelastung prüfen bzw. einstellen

9

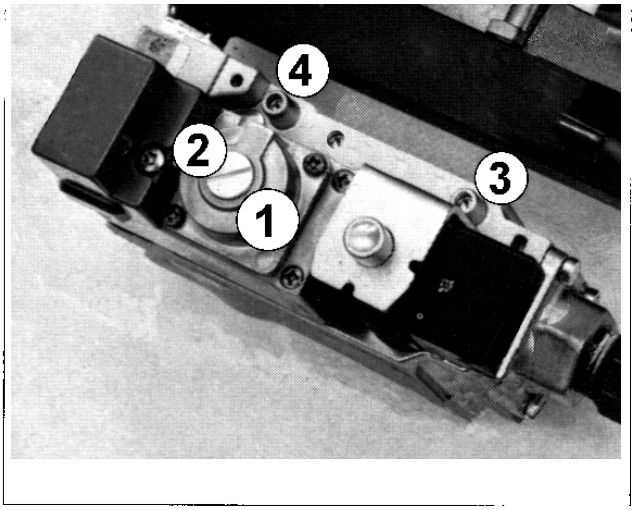


Abb. 9

① Druckregler
② Abdeckschraube
③ Meßnippel Anschlußdruck
④ Meßnippel Ausgangsdruck

Werksseitig ist der Brenner auf Erdgas, der Gruppe H, mit einem Wobbeindex (bezogen auf HO) 15 kWh/m n^3 eingestellt. Der Anschlußdruck beträgt dabei 20 mbar.

Gasanschlußdruck prüfen

Verschlußschraube am Prüfnippel ③ von der Gasarmatur lösen und Meßschlauch vom U-Rohr aufstecken.
Der Anschlußdruck wird bei laufendem Brenner gemessen.
Anschlußdrücke: min. 18 mbar
max. 25 mbar
Liegt der Anschlußdruck erheblich unter 18 mbar dann ist das GVU zu informieren.
Bei Drücken über 25 mbar ist ein Druckregler vorzuschalten.

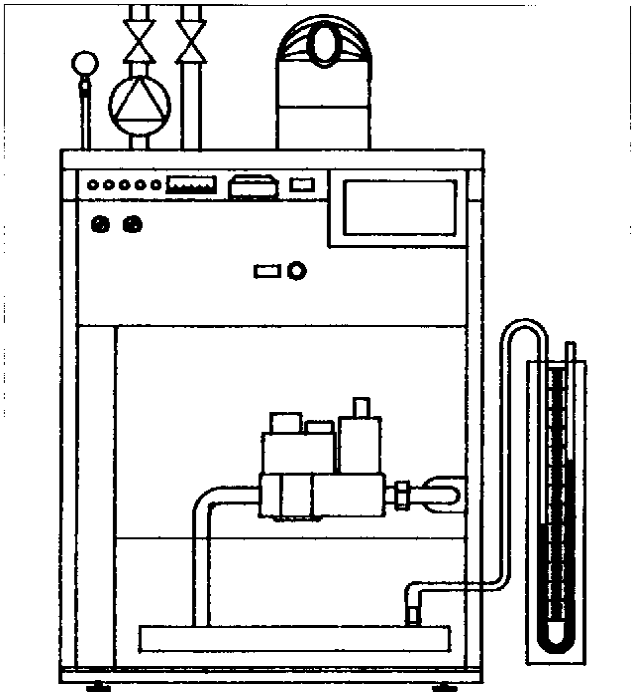


Abb. 9.1

Nennbelastung nach der Düsendruckmethode prüfen bzw. einstellen

Verschlußschraube am Meßnippel vom Gasverteilerrohr lösen und Meßschlauch vom U-Rohr aufstecken.
Düsendruck mit der Einstelltabelle vergleichen.

Bei abweichenden Gasdrücken kann die Gasmenge an der Gasarmatur entsprechend korrigiert werden.

Hierfür ist die Abdeckschraube des Gasdruckreglers zu entfernen und die darunter befindliche Einstellschraube des Reglers auf den erforderlichen Gasdruck einzustellen.
Drehung rechts Maximum.
Drehung links Minimum.

Nennbelastung einstellen

9.1

Nennbelastung / Düsendruck

Heizkessel Typ / NL	Nennbelastung kW	Anzahl der Düsen	Düsen ∅ mm	Düsendruck Erdgas E mbar	Düsen ∅ mm	Düsendruck Erdgas LL mbar
G 8	8,3	1	2,35	12,6	2,85	8,5
G 15	16,7	2	2,35	12,6	2,85	8,5
G 22	25	3	2,35	12,6	2,85	8,5
G 30	33,3	4	2,35	12,6	2,85	8,5
G 38	41,7	5	2,35	12,6	2,85	8,5

Angaben: Erdgas E , Wo = 15 kW/h m³ n, Anschlußdruck 20 mbar.
Erdgas LL, Wo = 12,4 kW/h m³ n, Anschlußdruck 20 mbar.

Wird auf Erdgas LL umgestellt, dann sind die Düsen auszutauschen und der Düsendruck muß neu eingestellt werden.

Nennbelastung / Gasdurchsatz m³/h

Heizkessel Typ N	Nennbelastung kW	Gasdurchsatz m³/h	
		Erdgas E	Erdgas LL
G8	8,3	0,87	0,98
G 15	16,7	1,76	1,99
G 22	25	2,63	2,94
G 30	33,3	3,5	3,97
G 38	41,7	4,4	4,97

Angaben: Erdgas E , Hu_B = 9,5 kW/h m³
Erdgas LL, Hu_B = 8,4 kW/h m³

Betriebsheizwerte sind jeweils bei den GVU's zu erfragen.

Der Gasdurchsatz darf keinesfalls über Nennbelastung eingestellt werden!!!

Gasverbrauch

10

$\text{Gasverbrauch (l/min)} = \frac{\text{Nennbelastung (kW)}}{\text{Betriebsheizwert (kW/h m}^3\text{)}} \cdot 16{,}7$
$\text{Gasverbrauch (m}^3\text{/h)} = \frac{\text{Nennbelastung (kW)}}{\text{Betriebsheizwert (kW/h m}^3\text{)}}$

$$\text{Legende: } \frac{1\ m^3}{1\ h} = \frac{1000\ l}{60\ min} = 16{,}66$$

oder bei einer **Meßdauer von 36 Sekunden** = abgelesene Litermenge geteilt durch **10 = m³/h**

Meßdauer von 6 Minuten = abgelesene Litermenge geteilt durch **100 = m³/h.**

Abgasanalyse / Meßwerte hinter Strömungssicherung

Meßöffnung

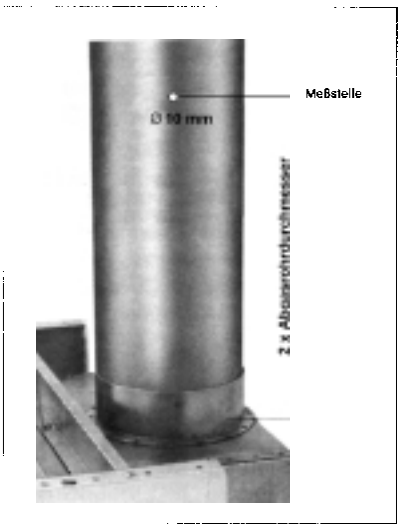


Abb. 10

Heizkessel Typ I	Nennbelast. kW	Abgastemp. °C	CO_2 Vol.-%	Zugbedarf mbar
G 8	8,3	79	4,6	0,05
G 15	16,7	87	4,9	0,05
G 22	25	92	5,25	0,05
G 30	33,3	89	4,8	0,05
G 38	41,7	84	4,7	0,05

Richtwerte für Erdgas der Gruppe E.
Abweichungen sind je nach Anlageverhältnissen möglich.
Bei einem Förderdruck von mehr als 10 Pa ist ein Zugbegrenzer zu installieren.

Abgasverlust berechnet sich nach folgender Formel:

$$\text{Abgasverlust } q_A = (t_A - t_L) \cdot \left(\frac{A\,1}{CO_2} + B\right)$$

A 1 (Erdgas) = 0,37

B (Erdgas) = 0,009

$$\text{Abgasverlust } q_A = (t_A - t_L) \cdot \left(\frac{0{,}37}{CO_2} + 0{,}009\right)$$

Wartung

11

Laut Heizungsanlagenverordnung und der DIN 4756 ist eine jährliche Wartung vorgeschrieben.
Eine sachkundige Wartung spart Brennstoff und erhöht die Lebensdauer einer Anlage.

Wartungsarbeiten:

- Kesselreinigung nach Bedarf
- Brennerreinigung jährlich
- Kontrolle der Zünd- bzw. Überwachungseinrichtung
- Prüfung der Sicherheitseinrichtungen
- Kontrolle der Anschluß- und Betriebsdrücke
- Abgasanalyse durchführen
- Abgasverlust ermitteln
- Dichtheitsprüfung durchführen
- Funktionsablauf und Reglerfunktionen kontrollieren

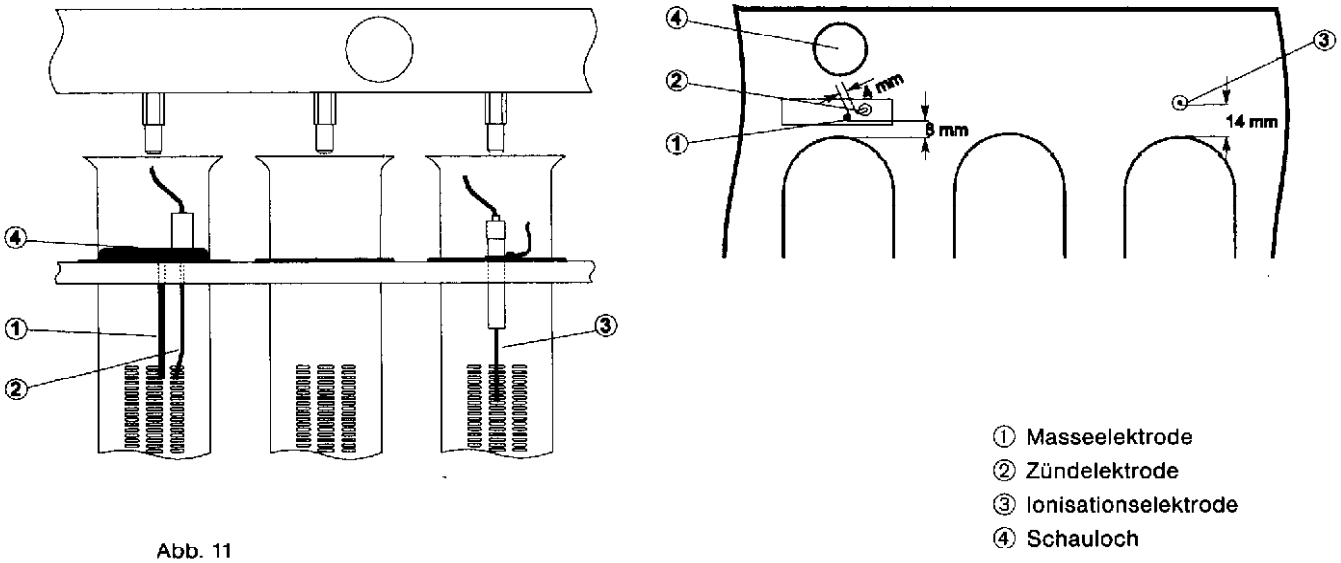


Abb. 11

11.1 Einweisung des Betreibers

Nach Abschluß der Installationsarbeiten und einer Überprüfung der Funktionen (s. Checkliste S. 11), ist der Betreiber mit der Kesselanlage vertraut zu machen. Dabei sollte auf folgende Punkte mindestens eingegangen werden:

- Inbetriebnahme des Gasspezialheizkessels
- normale Betriebsweise des Gasspezialheizkessels (Geräusche, minimaler Anlagendruck . . .)
- Außerbetriebnahme
- Verhalten bei Störungen
- keine Änderungen an der Verbrennungsluftzufuhr vorzunehmen bzw. zu gestatten
- keinerlei Manipulationen am Gerät oder an der Gasleitung durchzuführen
- falls vorhanden Bedienung der Regelung

12

Wichtiger Hinweis für Ihre Sicherheit

Die Montage, Inbetriebnahme und Wartung sollte grundsätzlich von einem Fachmann ausgeführt werden.

Der Betrieb von Heizkesseln unterliegt nach den jeweils gültigen landesrechtlichen Vorschriften einer Anzeige- bzw. Erlaubnispflicht.

Bei der Installation sind die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen der DIN, DVGW und VDE Vorschriften einzuhalten.

Hinweis zum Aufstellraum / Heizraum

Der Aufstellraum muß frostsicher und gut belüftet sein.

Zuluftöffnungen dürfen nicht verschlossen werden.

Achtung!

Es dürfen keine aggresiven Dämpfe mit der Verbrennungsluft dem Kesselraum zugeführt werden (zum Beispiel Druckereien, chem. Reinigungen, Friseurbetriebe etc).

Hinweise zur Wartung

Um stets einen höchstmöglichen Wirkungsgrad zu erreichen, wird eine jährliche Wartung der Euroline durch einen Fachmann jeweils gegen Ende der Heizperiode empfohlen.

Neben der allgemeinen Bedienungsanleitung beachten Sie bitte je nach Ausstattung die ergänzenden Betriebsanleitungen:

Anleitung für den digitalen Rechner

Anleitung für die Brauchwasserbereitung

Gewährleistung entfällt bei:

- normalem Verschleiß
- fehlerhafter Bedienung
- Beschädigungen durch Einwirkung fremder Bauteile (andere Regelungen etc.)
- Beschädigungen durch aggressive Dämpfe
- Sauerstoffkorrosion durch Anschluß einer Fußbodenheizung ohne Systemtrennung
- Falscher Netzanschluß
- Falscher Brennstoff

Allgemeine Bedienungsanweisung Euroline Gas

Hinweise für den Heizbetrieb

Bei der Verwendung des als Zubehör erhältlichen digitalen Rechners wird die Anlage automatisch entsprechend der Witterung und der Programmierung geregelt.
Der Wasserstand bzw. der Betriebsdruck der Anlage ist in regelmäßigen Zeitabständen durch den Betreiber zu prüfen, ggf. muß soviel Wasser nachgefüllt werden, bis sich die Anzeige des Betriebsdruckmanometers wieder im grünen Bereich befindet.
Die Sicherheitsventile dürfen nicht verschlossen werden und sind auf Funktionsfähigkeit zu prüfen.

Hinweise zur Außerbetriebnahme

Betriebsschalter im Kesselschaltfeld ausschalten und Brennstoffzufuhr absperren.
Bei längerer Außerbetriebnahme ist wegen möglicher Frostgefahr das Heiz- und Brauchwasser-system völlig zu entleeren.

Hinweise zum Brennstoff

Der Gasspezialheizkessel darf nur mit Erdgas nach DVGW Arbeitsblatt G 260 betrieben werden.

Hinweise zum Heizkessel

Der Euroline Gas ist geprüft und zugelassen für geschlossene Heizungsanlagen mit zulässigen Vorlauftemperaturen bis maximal 100°C nach DIN 4751.

Hinweise zur Inbetriebnahme

Die Inbetriebnahme darf nur durch einen Fachkundigen des Heizungsbaubetriebes erfolgen.

Wichtig !!!

Der Betreiber ist gemäß der ersten Bundesimmissionsschutzverordnung verpflichtet nach Inbetrieb-nahme der Feuerungsanlage eine Messung durch den Bezirksschornsteinfegermeister durch-führen zu lassen.

Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)

Der Sicherheitstemperaturbegrenzer ist von der Einstellung der Kesseltemperatur unabhängig, auf 110°C einjustiert. Sollte die Kesseltemperatur über 110°C steigen, schaltet der STB den Kessel dauerhaft ab. Der STB muß manuell zurückgesetzt werden wenn die Kesseltemperatur wieder abgefallen und die Störung behoben ist. (siehe Zeichnung Kesselschaltfeld Seite 7, Abb. 4.1, Nr.:6.

Abgaswächter

Der Abgas-Sicherheitsthermostat löst bei Störung des Schornsteinzugs aus und schaltet den Kessel dauer-haft ab. Der Abgaswächter muß manuell zurückgesetzt werden wenn die Störung behoben ist. (siehe Zeichnung Kesselschaltfeld Seite 7, Abb. 4.1, Nr.:7. Diese Sicherheitsvorkehrung darf nicht außer Betrieb gesetzt werden.